

rotkreuz impuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK-LANDESVBAND HESSEN

Startschuss 150 Jahre DRK



150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Liebe Leserinnen und Leser!

150 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland – 150 Jahre helfen, retten, anpacken, trösten, kümmern, zuhören, begleiten, spielen, lachen, weinen – und vor allen Dingen: zusammenhalten. Das Jahr 2013 wird für die Rotkreuzwelt ein ganz besonderes: deutschlandweit erlebt die Bevölkerung bei unseren Jubiläumsaktionen, wie wir unsere Aufgaben erfüllen, was in unseren Geschichtsbüchern steht und wie viel Kraft in uns steckt.

Auf den ersten Seiten des vorliegenden Rotkreuzimpuls lesen Sie, was auf Bundes-, Landes- und Kreisverbandsebene geplant, oder sogar schon passiert ist: in Berlin standen 1.800 Rotkreuzler vor dem Brandenburger Tor zusammen und bezeugten, was wir sind: eine bunt gemischte Gruppe, die alle unter dem Zeichen des Roten Kreuzes Gutes tun. In einem kleinen Terminüberblick lesen Sie noch weitere geplante Aktionen in Hessen – von diesen wird es noch viele geben.

Für den bevorstehenden Frühling wünschen wir endlich Wärme und sprießende Natur und viel Erfolg bei Ihren diesjährigen – auch 150 Jahre-Jubiläums – Projekten!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Rotkreuzimpuls-Redaktion



Zu einem unübersehbaren großen roten Kreuz formierten sich 1.800 Rotkreuzler im Januar vor dem Brandenburger Tor in Berlin und markierten damit den Start in unser Jubiläumsjahr „150 Jahre DRK“.

Berlin/Wiesbaden – Rund 1.800 Engagierte aus ganz Deutschland haben am 13. Januar ein riesiges rotes Kreuz vor dem Brandenburger Tor in Berlin geformt. Die Aktion war der Startschuss für das Jubiläumsjahr 2013, in dem das Rote Kreuz seinen 150. Geburtstag begeht.

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters sagte dazu: „Seit 150 Jahren helfen Rotkreuzler, Not zu lindern. Heute sind viele soziale Dienste in Deutschland nur mit

Hilfe von ehrenamtlichem Engagement möglich. Das wird auch in den kommenden Jahren, mit einer immer älter werdenden Bevölkerung, immer wichtiger.“

Die Teilnehmer reisten aus ganz Deutschland – aus Hessen beispielsweise aus Groß-Gerau, Frankfurt und Limburg – an um dabei zu sein. Darunter waren neben DRK-Präsident Rudolf Seiters auch Berlins Innensenator Frank Henkel, DRK-Botschafterin Jeanette Biedermann und DRK-Botschafterin Jette Joop.

GS/GiP

Hintergrund

Das Deutsche Rote Kreuz war die erste der heute 187 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Welt und hat heute 3,5 Millionen Mitglieder. Über 400.000 Menschen engagieren sich freiwillig in der Organisation. Ehrenamtliches Engagement ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Arbeit des Roten Kreuzes.

Das Rote Kreuz, genau genommen das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, wurde im Februar 1863 in Genf gegründet. Im November im gleichen Jahr formierte sich der „Württembergische Sanitätsverein“ zur ersten Nationalen Rotkreuzgesellschaft.

Zur Geschichte des Roten Kreuz in Deutschland: www.150jahre.drk.de

Strategische Partnerschaft mit VW



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters (l.) und der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen Aktiengesellschaft, Prof. Dr. Martin Winterkorn, nach der Vertragsunterzeichnung.

Berlin – Der Volkswagen Konzern und das Deutsche Rote Kreuz haben anlässlich des 150-jährigen Jubiläums eine strategische Partnerschaft vereinbart.

Prof. Dr. Martin Winterkorn, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen Aktiengesellschaft, Dr. Thomas Steg, Leiter Außen- und Regierungsbeziehungen der Volkswagen Aktiengesellschaft, DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters und DRK-Vorstand Bernd Schmitz unterzeichneten im Feb-

ruar in Wolfsburg einen Kooperationsvertrag.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, „für verantwortungsvolles Handeln zu begeistern und gemeinsam Menschen zu bewegen, sich sozial zu engagieren“.

Beide Seiten wollen sich insbesondere für eine Stärkung des Rettungsdienstes einsetzen.

Volkswagen unterstützt zunächst die DRK-Kampagne „150 Jahre – Aus Liebe zum Menschen“. Das Unternehmen stellt zum Beispiel eine MAN-Zugmaschine für die Jubiläums-Truck-Tour zur Verfügung, die von Mai bis Oktober im Bundesgebiet für ehrenamtliches Engagement wirbt. Es wird angestrebt, die Kooperation über 2013 hinaus fortzusetzen.

GS/GiP

DFB und DRK vereinbaren Kooperation

Wiesbaden/Berlin – Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und das DRK haben anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Hilfsorganisation eine Kooperation vereinbart. DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, sowie DRK-Vorstand Bernd Schmitz unterzeichneten kürzlich im Beisein von Bundestrainerin Silvia Neid in der DFB-Zentrale in Frankfurt eine entsprechende Erklärung.

Geplant sind gemeinsame Aktionen mit der Frauen-Nationalmannschaft. Der DFB räumt dem DRK unter anderem Präsentationsmöglichkeiten bei Frauen-Länderspielen und dem DFB-Pokalfinale der Frauen ein, Spielerinnen der DFB-Auswahl sollen als Testimonials eingesetzt werden. Zudem sind umfassende Maßnahmen rund um das Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft am 29. Juni in der Allianz-Arena in München gegen Japan geplant. Des Weiteren sollen Ausbildungsmodule und -materialien zur Ersten Hilfe im Sport erarbeitet werden.

GS/GiP

JRK setzt jetzt Klimahelfer-Aktionen

Wiesbaden/Berlin – Mit der im letzten Jahr gestarteten Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut!“ rückt das Jugendrotkreuz die humanitären Konsequenzen des Klimawandels in den Fokus. Im Jubiläumsjahr 2013 werden nun Aktionen gesetzt.

Fünf politische Forderungen und ein Aktionskatalog sind das Kernstück der Klimahelfer-Kampagne. Im Zeichen der Rotkreuz-Idee stehen Gesundheit, Bevölkerungsschutz, Bildungsprogramme zur Katastrophenvorsorge, klimabedingte Migration und der Klimaschutz im eigenen Verband im Fokus.

Im Januar wurde eine Spendenaktion für die Katastrophenvorsorge in Bangladesch durchge-

führt. Von März bis Juni sollen bundesweite Baumpflanzaktionen und der Bau von Trinkwasserspendern auf das Thema „Mehr Schattenspender und Durstlöscher“ aufmerksam machen.

Von Mai bis Oktober gibt es lokale Kinderaktionstage und im Oktober starten deutschlandweite JRK-Schulchecks zum Thema „Wie katastrophensicher sind Deutschlands Schulen?“.

Die Initiative des JRK wurde sogar von der UNESCO ausgezeichnet, weil sie als äußerst vorbildlich gilt.

GS/GiP

Mehr Infos:

www.mein-jrk.de/klimahelfer



Deutsches
Rotes
Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

150 Jahre Rotes Kreuz – Termine im Überblick

Auch das Rote Kreuz in Hessen feiert mit vielen Aktionen und Veranstaltungen das Jubiläumsjahr. Nachstehend finden Sie alle bekannten wichtigen Termine.

23. März 2013: Aktionstag „Erste Hilfe“ in den hessischen Kreisverbänden. In ganz Hessen bieten wir Auffrischungen in Erster Hilfe.

5. April 2013: Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft gegen die USA in Offenbach

1./2. Juni 2013: „Tag der offenen Tür“ – DRK-OV Oestrich-Winkel

5. Juni 2013: Blutspendetermin im LV Hessen anlässlich des Weltblutspendetages am 14. Juni

24. Juni 2013: Empfang „150-Jahre-Rotkreuzidee“ – DRK-KV Groß-Gerau

29. Juni 2013: Jubiläumsveranstaltung des DRK-KV Wetzlar

28. September 2013: Festkommers – OV Lohfelden

Stand: 13.03.2013

Prominente Spendensammler im Jubiläumsjahr

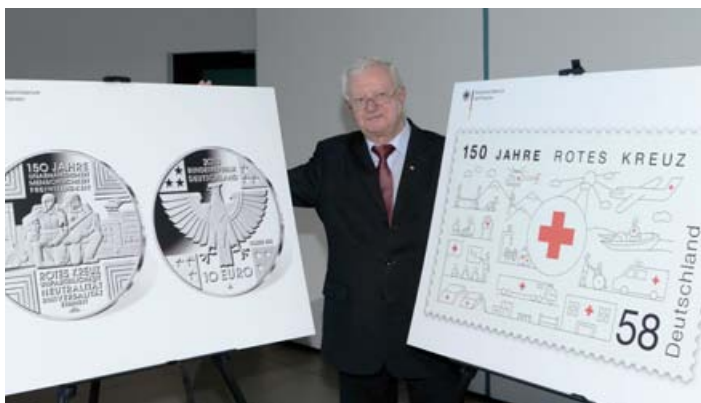
Wiesbaden – Bei der diesjährigen Frühjahrs-Haus- und Straßensammlung in ganz Hessen erhielt das DRK am 19. März prominente Unterstützung: Sozialminister Stefan Grüttner und DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch gemeinsam mit dem KV Wiesbaden sammelten in der Wiesbadener Fußgängerzone Spenden für die Arbeit des DRK. Unter dem Motto „Wir helfen seit 150 Jahren! Helfen Sie uns mit einer Spende!“ sammeln vom 18. bis 24. März 2013 ehrenamtliche Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in ganz Hessen Spenden für die Arbeit des DRK. Mit dem Erlös der traditionellen Haus- und Straßensammlung werden Projekte gefördert, die Menschen in Not helfen.

AHÖ/GiP



Wolfgang Erat vom KV Wiesbaden, Sozialminister Stefan Grüttner und DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch sammelten Geld in Wiesbaden für den guten Zweck.

DRK-Briefmarke und Jubiläumsmünze präsentiert



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters bei der Vorstellung von Jubiläumsbriefmarke und Gedenkmünze „150 Jahre Rotes Kreuz“.

Berlin – DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters und der Bundesminister der Finanzen, Dr. Wolfgang Schäuble, stellten anlässlich des 150. Jubiläumjahres des DRK am 20. März in Berlin eine Sonderbriefmarke und eine 10-Euro Gedenkmünze „150 Jahre Rotes Kreuz“ vor.

Die Briefmarke im Wert von 58 Cent trägt die Überschrift „150 Jahre Rotes Kreuz“ und stellt eine Kollage der unterschiedlichen Hilfsangebote des Roten Kreuzes dar: von Bergwacht

über Entwicklungszusammenarbeit bis Krankentransporte. Sie ist ab dem 4. April 2013 im Handel erhältlich. Die 10-Euro-Gedenkmünze trägt die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Unabhängigkeit, Menschlichkeit, Freiwilligkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Universalität und Einheit. Ab dem 11. April 2013 kann sie bei den Filialen der Deutschen Bundesbank, vielen Banken und Sparkassen sowie im Münzhandel erworben werden.

GS/GiP

Eröffnung der Wanderausstellung „150 Jahre...“



Gießen – Im März wurde die Wanderausstellung „150 Jahre...“ des DRK-KV Gießen eröffnet. Auf dem Foto sieht man den Präsidenten des Kreisverbandes, der den strukturellen Aufbau der Wanderausstellung erläutert. Dies verfolgen die Schirmherrin der Ausstellung, Landrätin Ani-

ta Schneider und der ehemalige Kreisverbandsvorsitzende, Landrat a.D. Ernst Klingelhöfer. Die Wanderausstellung wird im Kreisverbandsgebiet bei 16 Veranstaltungen der Ortsvereine zum Thema „150 Jahre Rotes Kreuz“ gezeigt.

GiP

Wissenswertes zu Geld und Ehrenamt



Anfang Februar trafen interessierte Rotkreuzler in Mühlthal zum Thema „Geld und Ehrenamt“ zusammen.

Mühlthal – Am 2. Februar trafen sich 35 Personen – aus 15 Kreisverbänden und Mitarbeiter aus dem LVH – in Mühlthal zur Info-Veranstaltung „Geld und Ehrenamt“. Das gleiche Treffen fand vorher in Fulda statt, am 7. April 2013 ist es nochmals in Mücke geplant.

Ulrich Seifert, KV Darmstadt-Land, schilderte seine Betrachtungen aus steuerlicher Sicht. Es solle grundsätzlich keine Zuwendungen an Mitglieder geben; außer es gehe um „Aufmerksamkeiten“: (nicht höher als 40 Euro), Reisen, die Satzungszwecken entsprechen (Reisekostenabrechnungen müssen immer sehr sorgfältig geprüft werden!), Leistungsaustausch, weil es z.B. Honorartätigkeiten waren und Aufwandsersatz (z.B. Porto, Fahrtkosten). Wichtig seien immer eine Angemessenheit und eine Nachvollziehbarkeit für den Prüfer. Es müssten Sachzuwendungen sein, Geldzuwendungen seien immer gemeinnützlichkeitschädlich!

Der Ehrenamtsfreibetrag als pauschaler Aufwandsersatz sei pro Person bis zu 500 Euro pro Jahr möglich. Der Einsatz müsse nebenberuflich, im ideellen Bereich oder im Zweckbetrieb sein. Zahlungen an den Vorstand sind nur dann zulässig, wenn sie in einer Satzungsregelung ausdrücklich zugelassen seien.

Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft sprach über die arbeits-

rechtlichen Perspektiven. Er erklärte, wann Mitbestimmung bestünde, die Folgen bei Mitwirkung von EA in HA-Bereichen, von Sinn und Risiken der Mitbestimmung. Er klärte ausführlich auch über Arbeitnehmereigenschaften, die Bedeutung für den Verband und die Sozialversicherungspflicht und Honorarkräfte auf.

Eckhard Otte – Beauftragter Ehrenamt aus dem DRK-Generalsekretariat in Berlin sprach über Geld und Ehrenamt aus Verbandssicht. Es gebe ein Missverhältnis zwischen verbandspolitischer Definition und praktischer Handhabe – und die Sachlage sei zudem unübersichtlich, so Otte. Er detaillierte den Begriff Entgelt. Dennoch unterstrich er, der Ausdruck von EA ist der Ausdruck einer inneren Haltung gegenüber den Belangen des Allgemeinwohls. Ehrenamt heiße außerberuflich, überfamiliär, freiwillig, gemeinwohlbezogen und unentgeltlich. Die Monetarisierung des EA habe mehr negative als positive Aspekte. Und man komme nicht mehr an weitere Ehrenamtliche, die sich kostenlos engagieren. Das Plenum war begeistert von den drei ausführlichen Vorträgen und diskutierte im Anschluss lebhaft individuelle Fallbeispiele. Eine einhellige Empfehlung gab es zum Schluss: Dieses Thema sei optimal für ehrenamtliche Führungsebenen genauso wie hauptamtliche.

GiP

DRK-Präsidentin überreicht Spende

Wiesbaden – DRK-Präsidentin, Hannelore Rönsch, überreichte am 4. Februar einen Erste-Hilfe-

Koffer, Symbol für eine Spende in Höhe von 3.900 Euro an Manfred Stein, Kreisgeschäftsführer

des DRK Wiesbaden, und Stefan Schröder, Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers.

Mit dem Geld, das im Rahmen der Feier ihres 70. Geburtstages im Dezember 2012 zusammenkam, soll die Aktion „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ unterstützt werden.

Das DRK in Wiesbaden, Partner des vom Wiesbadener Kurier ins Leben gerufenen Projektes, will mit dem Erlös eine Broschüre und Unterrichtsmaterial für weitere Erste-Hilfe-Kurse finanzieren, damit an allen Grundschulen der Landeshauptstadt die Viertklässler in Erster Hilfe fit gemacht werden können.



Geld für die gute Sache (v.li.): Manfred Stein – KGF DRK-Wiesbaden, DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch und Stefan Schröder – Chefredakteur Wiesbadener Kurier

AHö

Stefanie Streim nimmt Abschied von den DRK-Aus- und Fortbildungen „SimA – Gedächtnistraining“



Abschied von Stefanie Streim (v.li.): Angelika Endres, Lilo Beck, Stefanie Streim, Beate Hohweiler und Klara Schüler.

15 Jahre lang trainierte die Diplom-Psychologin Stefanie Streim, Kursleiterinnen und Kursleiter nach dem SimA-Gedächtnistrainingsprogramm der Uni Erlangen. 130 Kursleiterinnen und Kursleiter hat sie aus- und fortgebildet. Anfang September 2012 bot sie ihre letzte Fortbildung an zu den Themen neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung, Gruppendynamik und „Umgang mit verschiedenen Gruppenprozessen“. In Kooperation mit Bettina Jasper konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gehirn-

training mit „Hand und Fuß“ erleben. Hier stand im Mittelpunkt was welche Art von Bewegung für die Gedächtnisleistung bringt. Neben theoretischen Grundlagen wurden viele praktische Übungen ausprobiert. 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedeten

sich mit einer symbolischen Blumenwiese. Der DRK-Landesverband Hessen überreichte kleine Aufmerksamkeiten für alle Sinne verbunden mit einem „Danke schön“ und den besten Wünschen für die Zukunft.

Hohweiler/GiP

Kronberg schneidet gut ab

Kronberg – Im August 2012 testeten 20 Altenpflegeschüler des Rotkreuz-Campus in Kronberg 3 Ortsteile von Kronberg auf Barrierefreiheit und behindertengerechte Ausstattung.

Sie simulieren Hör- und Sehvermögens- sowie Bewegungseinschränkungen. Die Aufgabe der Schüler war es, positive Veränderungen sowie Hürden für Personen mit Einschränkungen zu finden. Ihre Ergebnisse wurden von der Leitung des RK Campus und dem Magistrat ausgewertet. Das Projekt wurde bereits in Neu-Anspach durchgeführt.

Kronberg hat gut abgeschnitten – allerdings gibt es auch Verbesserungsvorschläge.

Einige Probleme liegen im Aufgabenbereich von privaten Unternehmen. Zum Beispiel gibt es am Kronberger Bahnhof erhebliche Einschränkungen für Rollstuhlfahrer. Kleinere Mängel behob die Stadt sofort. Für Rollstuhlfahrer sind die Abflussrinnen in der Ortsmitte von Oberhöchstadt ein unüberwindbares Hindernis. Dieses Problem muss noch gelöst werden. Positiv bemerkt wurde, dass die Behindertenparkplätze gut markiert sind und das die Rollstuhlfahrer genug Platz zum Aussteigen haben. Die Fußgängerüberwege sind barrierefrei. Die Grundschule „Schöne Aussicht“ ist ein Vorbild für eine barrierefreie Schule und das Waldschwimmbad wurde ebenfalls sehr positiv bewertet. 2013 wird eine neue Kommune ausgewählt.

Schahinian/K.K

Die Autobahn zu den DRK-Homepages

Mit diesem QR-Code können Sie eine mobile App auf Ihr Handy laden, die eine Autobahn zu den wichtigsten DRK-Homepages bildet: Dahinter verbirgt sich ein Webportal mit den wichtigsten DRK-Homepages: DRK-Generalsekretariat, Landesverband Hessen, Management-Informationssystem für das Ehrenamt, Jugendrotkreuz, Bergwacht und Wasserwacht.



Erstmalig KBL-Start-Up!-Treffen

Hanau – Am 15. Dezember 2012 trafen sich 13 Kreisbereitschaftsleiterinnen und -leiter aus neun Kreisverbänden zum 1. KBL-Start-Up in Hanau. Eingeladen hatte die Landesbereitschaftsleitung alle in diesem Jahr neu- bzw. wiedergewählten sowie gemäß Ordnung durch die LBL eingesetzten Kreisbereitschaftsleitungen. Schon in der Vorbereitung der Vorstellungsrunde tauschten sich die Teilnehmer rege aus und vereinbarten erste Kontakte. Per Zufallsprinzip waren sie zusammengelost worden. Neben Informationen zur Struktur des Heimatkreisverbandes wurde über Amtszeiten, Notbesetzung und Ziele für die Wahlperiode berichtet. Ein weiterer Wunsch im Vorfeld der Veranstaltung war es, die Landesbereitschaftsleitung kennen zu lernen. Jutta Hoffmann, Regina Radloff und Jürgen Kraft boten hier-



Kreisbereitschaftsleitungen unter sich: beim ersten Start-Up-Treffen gab es wertvolle Informationen.

zu ausreichend Gelegenheit. Außerdem wurde das Mitgliederinformationssystem (MIS) der Bereitschaften im LV Hessen und das dazugehörige Google-Drive-Laufwerk vorgestellt. Weitere Informationsmedien wie Lotus Notes, die DRK-Wissensbörse, Dropbox sowie die Online-Plattform zur Strategie der Bereitschaften wurden ebenfalls präsentiert. Großes Thema war auch die neue Struktur für (neue) Helfer in den Bereitschaften.

Wie die Hauptamtlichen das Ehrenamt unterstützen, wann für was verantwortlich zeichnet, zu informieren ist oder aktiv werden muss, wurde mit Hilfe von Organigrammen und der GUVMIK-Tabelle anhand von Beispielen besprochen. Das Fazit war eindeutig: Das KBL-Start-Up-Treffen soll zur festen Einrichtung werden. Der Nachfolgetermin steht bereits: Samstag, 14. Dezember 2013 in Hanau.

Hoffmann/GiP

Verdienstorden an Ingrid Bernhammer



Ingrid Bernhammer wird mit dem Hessischen Verdienstorden von Staatsminister Stefan Grüttner ausgezeichnet.

Wiesbaden – Am 18. Januar 2013 erhielt Ingrid Bernhammer den Hessischen Verdienstorden am Bande aus den Händen von Staatsminister Stefan Grüttner in Vertretung des Ministerpräsidenten Volker Bouffier. „Ingrid Bernhammer ist ein Vorbild an Einsatzbereitschaft, Fleiß und Einfallsreichtum. Unter großem persönlichen Einsatz hat sie sich

über viele Jahre hinweg im Bereich der Senioren- und Behindertenpolitik mit einem hohen Maße an Gemeinsinn, Sachkenntnis und Tatkraft für die Gemeinschaft eingesetzt“, so der Sozialminister. Ingrid Bernhammer ist seit 1993 Vorsitzende im Beirat für Senioren- und Behindertenfragen der Stadt Dillenburg. Hinzu kommt von 1960 bis 2003 die Mitgliedschaft

im Vorstand des DRK-KV Dillkreis und von 1972 bis 2003 die Leitung der Sozialarbeit auf Kreisverbandsebene. Als Landesleiterin der Sozialarbeit wirkte Ingrid Bernhammer von 1979 bis 2003. In der gleichen Zeit engagierte sie sich als Vorsitzende im Landessozialausschuss des DRK und war Mitglied im DRK-Bundesausschuss für Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Den DRK-Landesverband Hessen vertrat sie von 1979 bis 2003 in der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen und von 1981 bis 2003 auch im Landesfrauenrat Hessen. Außerdem engagierte sich Ingrid Bernhammer auch von 2002 bis 2012 als Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Hessen e. V. in Wiesbaden.

H.S./GiP

Verlustmeldungen

DRK-Helfer Willem Williges, KV Hanau, meldet seinen Rotkreuz-Ausweis mit der Nr. H-18-775 gültig bis 20.6.2015 als gestohlen.

DRK-Mitglied Dirk Hewig, KV Hersfeld, meldet sein Dienstbuch (Nr. 97) als gestohlen.

TERMINE 2013

23. MÄRZ

Aktionstag Erste Hilfe 2013

8. MAI

Weltrotkreuztag

11. MAI

Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen in Frankfurt

25. MAI

Außerordentliche Landesversammlung in Frankenberg (Eder)

5. JUNI

Blutspendetermin im LVH

10.-11. JUNI

DRK-Wohlfahrtskongress im Ramada Hotel in Berlin

14.-23. JUNI

53. Hessentag in Kassel

22. JUNI

„Fiaccolata“ – Fackellauf Castiglione-Solferino

7. SEPTEMBER

Infotag der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar

Landesversammlung Jugendrotkreuz - Hessen

13.-15. SEPTEMBER

Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Berlin

2. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung in Gelnhausen

11.-17. NOVEMBER

Hessenweite Herbst Haus- und Straßensammlung

14.-15. NOVEMBER

13. Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

Keine Vollständigkeit.



Neujahrskaffee der DRK-Landesverstärkung Hessen

Fritzlar – Zum Neujahrskaffee der DRK-Landesverstärkung Hessen konnte Vizepräsident Norbert Södler am 12. Januar zahlreiche Helferinnen und Helfer der Standortorganisation sowie aus den Kreisverbänden begrüßen. Neben den Landesleitungen der Gemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht) und dem stellvertretenden Landes-K-Beauftragten konnte Herr Södler weitere Gäste wie z.B. Oberstleutnant Thomas Greim von „SIRA“ und Uwe Wunsch als Vertreter des Landkreises Schwalm-Eder (Untere KatS-Behörde) willkommen heißen. In seiner Ansprache führte der Vizepräsident aus, dass es im Jahr 2012 viel zu tun gegeben habe und beschrieb die zentralen Tätigkeiten. So seien verschiedene kleinere Transporte durchgeführt und das DRK-Generalsekretariat bei der Durchführung des JRK-Supercamp

im Mai 2012 in Xanten mit 11 Helfern personell und materiell unterstützt worden. Auch habe die Standortorganisation, wie in jedem Jahr, an der VDK-Veranstaltung im Rahmen des Hessentages in Wetzlar teilgenommen und den Landesverband bei der Durchführung dieser Veranstaltung personell und materiell unterstützt. In 2012 seien zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen am Standort Fritzlar in den Bereichen der Standortorganisation sowie der Fachdienste der Gemeinschaft Bereitschaften und der Wasserwacht durchgeführt worden, so dass die Unterkunft in Fritzlar meistens ausgebucht gewesen sei. Herr Södler berichtete, dass auch in 2012 ein Lehrgang „mobiles Pflegeheim“ mit dem Rotkreuz Campus Kronberg stattgefunden habe. Weiter habe Ende Mai der Bundesverband ei-

nen Workshop zum Thema „HF-Net“ (Kurzwellenfunk) bei uns durchgeführt und es verlief Ende August ein Kradmelderlehrgang mit personeller Unterstützung durch die Bundeswehr erfolgreich.

Hinsichtlich des bevorstehenden Anbaus einer Fahrzeug- und Gerätehalle teilte Norbert Södler mit, dass die Dachsanierung und die Installation einer PV-Anlage erfolgt sei, das Pflastern des Vorplatzes der neuen Halle abgeschlossen und die Umzäunung komplett erneuert worden sei.

Insgesamt habe der Landesverband Hessen in den letzten drei Jahren in den Standort Fritzlar etwa eine dreiviertel Million Euro investiert. Daraus könne man erkennen, dass der DRK-Landesverband Hessen alles tue, um den Standort Fritzlar zu sichern und dass er seine satzungsgemäße Aufgabe „Katastrophenschutz“ ernst nehme.

Abschließend bedankte sich der Vizepräsident bei allen Helfern der Standort-Organisation für ihr Engagement sowie ihre „Zeitspenden“. Hier hob er die Helfer Pascal Steil und Peter Raspe hervor, die uns in ihrer Freizeit das gesamte letzte Jahr bei allen möglichen Arbeiten unterstützt haben.

Er versäumte es auch nicht, bei Eric Müller, KV Main-Taunus, sowie Peter Wohlfahrt, KV Dieburg sich zu bedanken, die beide Teile ihres Urlaubs geopfert haben, um uns bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten personell zu unterstützen.

Auch bei unserer „Stammbesetzung“ bedankte er sich für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, ohne die das Material und die Fahrzeuge der DRK-Landesverstärkung Hessen nicht einsatzbereit seien.

Hanschke/GiP

AUSZEICHNUNGEN FÜR VERDIENTE HELFER

Im Rahmen des Neujahrskaffees im Januar in der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar konnten zahlreiche Helfer und Führungskräfte der Gemeinschaft Bereitschaften mit der Einsatzspange durch die Landesbereitschaftsleiterin Jutta Hoffmann und Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft ausgezeichnet werden.

Die Einsatzspange in Bronze wurde verliehen an:

- Matthias Albert, KV Schwalm-Eder
- Robert Bopp, KV Rheingau-Taunus
- Jürgen Christmann, KV Rheingau-Taunus
- Heribert Hardt, KV Rheingau-Taunus
- Thomas Keller, KV Schwalm-Eder
- Karlheinz Reinhardt, KV Hanau
- Manfred Stemmler, KV Frankenberg

Die Einsatzspange in Silber wurde verliehen an:

- Frank Grunewald, KV Schwalm-Eder

Die Einsatzspange in Gold wurde verliehen an:

- Konrad Metz, KV Kassel-Wolfhagen
- Horst Reuber, KV Schwalm-Eder
- Klaus Reis, KV Groß-Gerau
- Ludwig Wagner, KV Kassel-Wolfhagen

Für seine besonderen Verdienste um das Rettungshundewesen im DRK-LV Hessen wurde Andy Rasper, KV Rheingau-Taunus, mit dem Leistungsabzeichen in Silber geehrt.

Am 8. März erhielt Peter Abram vom KV Wiesbaden die Einsatzspange in Gold, überreicht durch den Verbandsführer der DRK-Landesverstärkung Jürgen Christmann.



Verkürzter KAP-Lehrgang bundesweit erstmals in Hessen

Schon im letzten Jahr fand in Hessen ein Kurs zum Kollegialen Ansprechpartner für ehrenamtliche Mitarbeiter statt (KAP).

Nach Auswertung des Kurses wurde in Zusammenarbeit mit der AG PSNV auf Bundesverbandsebene eine verkürzte Version des KAP erstmals unter der Leitung

von Thomas Reinelt in Hessen pilotiert. Normalerweise umfasst der Kurs 32 UE. Da alle DRK-Helfer in Hessen den PSNV Grundkurs mit 20 UE absolvieren sollen, kam es zum Teil zu Dopplungen der Themen. Dies wird nun mit dem verkürzten KAP (16 UE) verhindert. Vier zusätzliche UE, die

für Führungskräfte des Katastrophenschutzes von Bedeutung sind, vervollständigen den Kurs. Das heißt, dass der PSNV 3 (F.P.3) für Führungskräfte anerkannt ist. Helfer und Führungskräfte werden also gemeinsam ausgebildet, können so voneinander lernen und rücken dichter zu-

sammen. Auf diese Weise werden Zeit und Ressourcen der Helfer gespart und der KAP flächendeckend für alle DRK Helfer eingeführt. So sind wir gut für den Tag X und natürlich auch für Alltagssituationen gerüstet.

Heidi Blumenauer/GiP

PSNV Fachdienstausbildung im Katastrophenschutz



Oliver Scheld (2.v.re.) sprach beim FP2 Kurs in Kronberg über seine Einschätzung zur PSNV-Ausbildung.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist die PSNV Fachdienstausbildung F.P.2. Auch diese ist laut Katastrophenschutzkonzept für zwei Helfer im Betreuungszug und in der Betreuungsstelle angedacht. Erarbeitet wurde der Leitfaden auf Grundlage der Musterbildungspläne von Heidi Blumenauer und Jutta Hoffmann. Eine erste Einschätzung von Oliver Scheld aus dem KV Dillenburg, in dem mittlerweile fünf Helfer als KAP ausgebildet wurden.

Heidi Blumenauer: *Oliver, du hast jetzt den Grundlehrgang und die PSNV Fachdienstausbildung absolviert. Wie hilfreich sind die angesprochenen Themen für deinen Dienst im Betreuungszug?*

Oliver Scheld: Die Ausbildung unterstützt mich ungemein. Zum einen habe ich erlernt, auf mich und meine Kameraden zu achten und nicht ausschließlich auf

die „Betroffenen“. Zum Anderen habe ich den Umgang mit Betroffenen in Notlagen oder Krisensituationen erlernt und in Fallbeispielen praxisnah üben können. Beide Ausbildungen gemeinsam machen es mir als Helfer und Führungskraft im täglichen DRK Dienst einfacher und manches nachvollziehbarer.

Heidi Blumenauer: *Wir haben viel über Konfliktsituationen, Eigensicherung und besondere Betreuungssituationen gesprochen. War dies inhaltlich Neuland für dich?*

Oliver Scheld: Neuland nicht unbedingt. Ich würde sagen, man hat sich mit anderen Facetten der Thematik befasst. Warum entsteht ein Problem, wo liegen die Ursachen, sind Reaktionen von Kameraden im Einsatz oder von Betroffenen „normal“, was bewegt sie nicht nur physisch sondern vor allem auch psychisch.

Was allerdings sehr interessant und „neu“ für mich war, war die inhaltliche Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen.

Heidi Blumenauer: *Würdest du Kameraden und Kameradinnen die Ausbildung in Psycho-*

chosozialer Notfallversorgung ans Herz legen?

Oliver Scheld: Dazu kann ich nur sagen: ja unbedingt. Man lernt viel über Verhaltensweisen von (betroffenen) Menschen aber auch von sich selber. Man achtet nach dieser Ausbildung auf sich selber und die Kameraden an seiner Seite. Durch die Ausbildung wird man sicherer im Umgang mit Menschen und lernt seine eigenen Grenzen kennen, was in unserer ehrenamtlichen Arbeit und im Berufsleben unabdingbar ist. Lange haben wir uns (richtiger Weise) um die Betroffenen und deren Wohlergehen gekümmert, jetzt ist es an der Zeit, uns auch um uns und unsere Kameraden zu kümmern.

Macht die Ausbildung, sie bringt großen Spaß und Erfahrungen für unsere DRK Arbeit und unser Privatleben! Man lernt nette Kameraden kennen und kann sich vernetzen und aktiv austauschen.

Nachruf

Wir trauern um unsere stellvertretende Vorsitzende, Frau

Dr. Gerda Post

die plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Frau Dr. Gerda Post wurde im Juli 1993 zur stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Wetzlar e.V. gewählt. In ihrer 19-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende setzte sie sich in hohem Maße und außergewöhnlich engagiert für die Interessen des Kreisverbandes Wetzlar ein. Sie fühlte sich stets eng mit den Grundsätzen und Idealen des Roten Kreuzes verbunden.

Ihre menschliche Wärme, ihr Einfühlungsvermögen und Verständnis zeichneten sie in ganz besonderer Weise aus. Wir verlieren mit ihr eine sehr geschätzte und beliebte stellvertretende Vorsitzende.

Mit Dankbarkeit nehmen wir Abschied und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihrer Familie.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Wetzlar e.V.**

**Geschäftsführender Vorstand, Kreisvorstand, Geschäftsleitung,
Betriebsrat sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter**

Wiesbadens OB dankt Schulsanitätern



Empfang in Wiesbaden für DRK-Schulsanitäter (v.li.): DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch, Manfred Trittler - Präsident KV Wiesbaden und Manfred Stein - Vorstand und KGF-Wiesbaden.

Wiesbaden – Am 19. Dezember 2012 empfing Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller Wiesbadener Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter mit ihren betreuenden Lehrerinnen und Lehrern im Festsaal des Rathauses. Müller bedankte sich damit für ihren Einsatz und begrüßte die Idee des Roten Kreuzes, dorthin zu gehen, wo der Nachwuchs ist und diesen für ehrenamtliches Engagement und den Grundsatz der Menschlichkeit zu begeistern. Müller: „Damit empfiehlt sich das Rote Kreuz einmal mehr als zuverlässiger Partner bei der Be-

wältigung der sozialen Aufgaben, die wir zukünftig im Zuge des demografischen Wandels zu meistern haben werden.“

Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK in Hessen, freute sich über die Anerkennung durch den Oberbürgermeister: „Diese jungen Menschen und ihre Lehrerinnen und Lehrer leisten neben ihrem ‚normalen‘ Schulalltag ganz Erstaunliches.“ Rönsch betonte den großen Wert, den das DRK auf die gute Ausbildung der Schülerinnen und Schüler legt.

AHö/GiP

Führungswechsel an der Spitze der DRK-Schwwesternschaften

Berlin – Mit Anfang Februar 2013 übernimmt Generaloberin Brigitte Schäfer das Amt der Präsidentin im Verband und tritt damit die Nachfolge von Generaloberin Sabine Schipplack an, die nach 16 Amtsjahren in den Ruhestand geht. Seit 1986 ist sie Vorsitzende der DRK-Schwwesternschaft Clementinenhaus Hannover und stand seit 1997 in Personalunion dem Verband der Schwwesternschaften vom DRK e.V. als Präsidentin vor.



Seit 1. Februar 2013 ist Brigitte Schäfer im Amt als Generaloberin der DRK-Schwwesternschaften.

Die neue Generaloberin Brigitte Schäfer war die vergangenen fünf Jahre Vorsitzende der DRK-Schwwesternschaft Hamburg, wo sie bereits seit 2002 Mitglied ist. Vor ihrer Zeit als Oberin war sie bereits viele Jahre im Westküstenklinikum Heide als Leiterin des pflegerischen Bereichs der Psychiatrischen Abteilung und der Pädiatrie tätig. Die offizielle Verabschiedung von Generaloberin Schipplack als Präsidentin des Verbandes der

Schwwesternschaften vom DRK e.V. ist im Rahmen des diesjährigen Bundeskongresses am 22. Mai in Chemnitz geplant.

DRK Fulda stellt Baumaßnahme in Hilders vor



Große Pläne in Hilders (v.li.): Angelika Krah - Heimleiterin und Barbara Kaschor, Pflegedienstleiterin des Seniorenzentrums St. Kilian, Hilders, erläutern die Details.

Hilders – Zu einer Informationsveranstaltung zum neuen DRK-Seniorenheim St. Kilian Hilders hat das DRK Fulda im Dezember alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in den Ulstersaal eingeladen. DRK-Geschäftsführer Christoph Schwab, Heimleitung Angelika Krah und Pflegedienstleitung Barbara Kaschor berichteten von dem aktuellen Stand der Ausführungsplanungen des hessenweit einmaligen Modellprojekts.

Die neue Einrichtung wird 60 Senioren in sechs Wohngruppen zu je zehn Bewohnern ein neu-

es Zuhause bieten. Die Aufnahme aller Pflegestufen ist möglich. „Das neue DRK-Seniorenzentrum ist ein familiäres Zuhause und richtet sich mit attraktiven Angeboten auch an alle Bürgerinnen und Bürger, etwa durch Kurse der Volkshochschule, Informationsveranstaltungen sowie weiteren ergänzenden Gesundheitsdienstleistungen,“ erörterte Schwab die Idee des Gesamtkonzeptes.

Der Neubau soll Mitte 2014 fertig sein. Das gesamte Bauvolumen beträgt 6,8 Mio. Euro.

KV/GiP

Verleihung des Deutschen Bürgerpreises an DRK-Mitglieder Wallerstädten

Groß-Gerau - Die Bürgerinitiative „für mich, für uns, für alle“ unterstützt ehrenamtliches Engagement und verleiht jedes Jahr den Bürgerpreis. Am 5. Dezember 2012 wurde er vom Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Groß-Gerau an Sascha Sachs und Rosel Scherer-Hahn vom DRK KV-Groß-Gerau verliehen. Für ihr Engagement erhielten beide einen Geldpreis, eine Urkunde, die Bürgerpreisskulptur sowie eine Einladung vom Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach für eine Reise nach Berlin.

In der Kategorie „Alltagshelden“ wurde Sascha Sachs vom DRK Wallerstädten ausgezeichnet. Er ist seit 1994 Mitglied im DRK. Sachs übernahm im Laufe der Zeit die Position des Gruppenleiters

und des Jugendgruppenleiter. Er setzte sich für Sammlungen für Opfer von Naturkatastrophen ein.

In der Kategorie „Lebenswerk“ wurde Rosel Scherer-Hahn vom DRK Wallerstädten ausgezeichnet.



Bürgerpreis für Rotkreuzler aus Wallerstädten (v.li.): Bernd Landau (Dezernent Stadt Groß-Gerau und stellv. Vorsitzender KV Groß-Gerau), Rosel Scherer-Hahn, Sascha Sachs, Christel Scherer-Sturm (stellv. Vorsitzende DRK Wallerstädten)

net. Sie ist seit 1974 Mitglied im DRK. Scherer-Hahn übernahm im Laufe der Zeit den Posten der Kreis-JRK-Leiterin, der Kreisbereitschaftsleiterin, der 1. Vorsitzenden des DRK-Kreisverbands, der Leiterin der ehrenamtlichen Sozialarbeit und der stellvertretenden Kreisvorsitzenden.

K.K.

Suchdienst – IKRK zieht sich aus Leitung zurück

Bad Arolsen – Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat sich am 29. November 2012 mit einem Empfang aus der Leitung des Internationalen Suchdienstes (ITS/International Tracing Service) in Bad Arolsen verabschiedet.

„Das IKRK blickt mit Stolz und Zufriedenheit auf die Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland und den Mitgliedsstaaten des Internationalen Ausschusses zurück. Der ITS ist heute eine bekannte und anerkannte Institution“, sagte Peter Maurer, der in seiner Eigenschaft als IKRK-Präsident erstmals in Deutschland zu Besuch war.

Die neue Direktorin des Internationalen Suchdienstes (ITS/International Tracing Service) in Bad Arolsen, Professor Rebecca Boehling, will die Forschung im Archiv des ITS stärker voranbringen. „Ich freue mich auf die Herausforderung“, sagte Boehling. „Wir wollen das Archiv noch besser zugänglich machen für die Wissenschaft. Ich möchte klar machen, welche Schätze sich hier im Archiv heben lassen und welche Forschungsmöglichkeiten bestehen. Die Geschichte der Opfer der NS-Verfolgung ist eine internationale, die auch heute noch viele Menschen weltweit bewegt.“ Mit Dr. Helge Klefeld hat der ITS auch einen neuen Archivleiter gewinnen können.

Einsatzstab trainiert für den Ernstfall

Wolfhagen – Ende November 2012 trainierten Rotkreuzler das „Führen im DRK-Einsatzstab“ bei einer Fortbildung des LVH im KV Kassel-Wolfhagen. Übungsszenarie war der Austritt eines hochgiftigen, krebserregenden Stoffes mitten in Frankfurt am Main. Der Stadtteil beheimatet 35.000 Einwohner, alle müssen umgehend evakuiert werden, darunter auch ein Pflegeheim. Obwohl es sich nur um eine Stabsübung für die Führungskräfte des Kreisverbands Kassel-Wolfhagen handelt, ist die Anspannung im Stabsraum zum greifen nah.

Thomas Uthof, Zugführer des Wolfhager Sanitätszuges, übernimmt die Rolle Leiter des Stabes – „Keine leichte Aufgabe“, gibt der erfahrene Rotkreuzler zu: „Wenn man sonst direkt am Einsatzgeschehen vor Ort steht, wirkt zunächst auch die bestgeführte Lagekarte sehr abstrakt.“ Zudem stellen die Übungsleiter – LBL Jürgen Kraft und sein Stellvertreter Theo Brandt – den Stab vor weitere Herausforderungen:



Hochkonzentriert übten DRK-Führungskräfte den Ernstfall in Kassel-Wolfhagen und stellten sich einer hochbrisanten Übungsszenarie.

Unzählige Meldungen, Hilfesuche, Anfragen aus dem Büro des Oberbürgermeisters oder auch dem Hausmeister der Notunterkunft prasseln auf den DRK-Einsatzstab nieder. Obwohl sich der Bereich Fernmeldedienst als Nadelöhr herausstellt, erreichen alle Meldungen in Form der berühmtberühmten Vierfachvordrucke ihre Adressaten.

Im Laufe der rund vierstündigen Übung findet sich jeder Teilneh-

mer unterschiedlich gut in seiner S-Funktion oder in der Rolle als Fachberater wieder, dennoch macht die strukturierte Vorgehensweise der Leitungs- und Führungskräfte einen roten Faden erkennbar und lenkt die Massen von fiktiven Einsatzkräften, Sanitätszüge und Betreuungszüge sicher durch den Einsatz.

Blau/GiP

Weiterführende Infos: www.its-arolsen.org

Augen auf: Erste Hilfe für Blinde und Sehbehinderte

Marburg – Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich verlieh dem DRK KV-Marburg am 1. Dezember 2012 in Berlin die Auszeichnung der „Helfenden Hand“. Die „Helfende Hand“ ist ein Förderpreis der Regierung. Mit dem Projekt, „Augen auf: Erste Hilfe für Blinde und Sehbehinderte“, gewann das DRK den 3. Preis in der Rubrik „Innovative Konzepte und Projekte“. Für diese Leistung

erhielten sie ein Preisgeld von 1.500 Euro. Der Erste Hilfe-Kurs für Blinde und Sehbehinderte war eines von vier Projekten des DRK. Der nächste Kurs „Augen auf: Erste Hilfe für Sehbehinderte und Blinde“ findet im März 2013 statt.

K.K.

DRK-Gewinner: Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, DRK-Vizepräsidentin (4.v.r.) mit Vertretern der vier DRK-Gewinnerprojekte aus Münster, Mönchengladbach und Marburg, Dr. Hans-Peter Friedrich- Bundesinnenminister, Bernd Schmitz – DRK-Vorstand und Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK-Hessen.



Der Anbau: „Garten der Sinne“

Darmstadt – Am 03. Dezember 2012 wurde in Darmstadt-Arheiligen im DRK-Seniorenzentrum Fiedlersee der Förderbescheid für den „Garten der Sinne“ überreicht. Der Garten soll die Sinne der altersverwirrten Bewohner des Seniorenzentrums anregen. Das im Bau befindliche Projekt wurde mit der Unterstützung des Sparkassenverbands und der Werner und Gretchen Neumann-Stiftung verwirklicht. Es wurden insgesamt 125.000 Euro für das Projekt gespendet. Der Umbau wird unter der Leitung von Christina Stoffers durchgeführt.

Das Seniorenzentrum beherbergt 174 Bewohner, wovon ca. 80% an Demenz leiden. Der Garten soll bei den verwirrten Menschen alte Erinnerungen wachrufen; unruhige sowie ängstliche Senioren sollen in der Natur ruhiger und zufriedener werden. Die Bewohner können den Garten alleine erkunden. Außerdem können sich alle an der Gartenpflege beteiligen.

Die Präsidentin des DRK Landesverbandes Hessen, Hannelore Rönsch, war sehr erfreut und zuversichtlich, dass sich die Bewohner vielleicht schon im nächsten Frühling im „Garten der Sinne“ aufhalten können.

www.drk-seniorenzentrum-fiedlersee.de

Max/ K.K

Fortbildung im Projekt Aufsuchende Elternschule



Hausbesucherinnen in Gelnhausen erhielten eine fachgerechte Fortbildung beim Projekt „Aufsuchende Elternschule“.

Gelnhausen – Seit Anfang des Jahres läuft beim DRK KV Gelnhausen das sozialpädagogische Projekt „Aufsuchende Elternschule“. Zweisprachige Erzieh-

erinnen und Lehrerinnen besuchen zweisprachige Familien, um Eltern und ihre zwei- bis sechsjährigen Kinder zu fördern und ihnen den Übergang in die Schule

zu erleichtern. Die fünf Hausbesucherinnen sprechen insgesamt sieben Sprachen und betreuen derzeit zehn Kinder. Jetzt trafen sich fünf Hausbesucherinnen und Eltern des DRK-Projektes zu einer Fortbildung in der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Wächtersbach-Aufenu. Referentin Mira Sackeyfio vom DRK Landesverband Hessen gab Eltern und Hausbesucherinnen wertvolle Praxistipps fürs Vorlesen von Kinderbüchern aus dem interkulturellen Bereich.

Unter der Leitung von Mona Prinzhaus, Sozialarbeiterin und Projektleiterin treffen sich die Hausbesucherinnen jede Woche, um sich auf den Einsatz in den Familien vorzubereiten.

Wiemer/GiP

Bundespräsident Gauck verlieh Verdienstorden an DRK-Helferinnen

Neu-Anspach – Bundespräsident Joachim Gauck verlieh den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2012 an Heike Knorr und Gertrud Herth.

renamtliches und herausragendes Engagement.

Heike Knorr trat in den 70er Jahren ins DRK Neu-Anspach ein. Sie setzte sich besonders für den Kriseninterventionsdienst ein. Knorr wurde als Krisenhelferin ausgebildet und übernahm später die Leitung des Kriseninter-

ventionsdienstes, außerdem betrieb sie die Öffentlichkeitsarbeit.

Gertrud Herth ist seit 1965 Mitglied im DRK Karlsbrunn, Saarland. Herth übernahm die Leitung und später die stellvertretende Leitung des Ortsvereins.

K.K.

DRK Mittelhessen baut aus



Spatenstich für neues Bildungszentrum in Marburg (v.li.): Gerd Kaut (ARTEC Architekten), Gabriele Müller-Stutzer (DRK Schwesternschaft Marburg), Reiner Kegel (Aufsichtsratsvorsitzender des DRK Rettungsdienst Mittelhessen), Robert, Fischbach (Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf), Markus Müller (Geschäftsführer), Matthias Acker (C + P), Weert Sassen (Schulleiter).

Marburg – Das DRK Bildungszentrum Mittelhessen (BZ) in Marburg wird erweitert. Der Baubeginn war am 15. Februar 2013.

Das BZ soll zukünftig nicht nur zur Notfallmedizinischen Aus- und Fortbildung verwendet werden, sondern es soll auch als Semi-

narzentrum für die DRK-Freiwilligendienste im Landkreis Marburg-Biedenkopf zur Verfügung stehen. Der Rettungsdienst Mittelhessen führt jährlich Seminare für rund 70 Freiwillige durch. Ab Sommer 2013 wird die DRK Schwesternschaft Marburg die Seminare für ihre 240 Freiwilligen in das BZ verlegen. Der Neubau und die Renovierung des „alten BZ“ kosten ca. 1,7 Mio. Euro und werden zum Teil aus Eigenmitteln und Krediten wie auch durch die Unterstützung der Krankenkassen bezahlt.

Auf 477 m² Grundfläche entstehen zwei Lehrsäle, neue Funktionsräume und Aufenthaltsräume sowie zwei Simulationsräume wo realitätsnahe Einsatzsituationen geübt werden können.

K.K

Neue Konventionsbeauftragte



Marion Schreiner ist neue Konventionsbeauftragte im KV Fulda.

Fulda – Der DRK-Kreisverband Fulda hat in seiner letzten Kreisversammlung Marion Schreiner zur neuen Konventionsbeauftragten in der Nachfolge von Dr. Daniel Herbe gewählt. Als Arbeitshilfe übergab der Ehrenamtsbeauftragte des DRK-Landesverbandes Helmut Diehl einen Koffer mit vielfältigen Informationen und Vorträgen zu dem Thema humanitäres Völkerrecht für Beratungs-, Koordinierungs- und Verbreitungstätigkeiten. „Auch der Kreisverband Fulda hat sich als Teil des großen Verbandes des Deutschen Roten Kreuzes verpflichtet, diese Aufgabe wahrzunehmen, insbesondere durch den Einsatz der ehrenamtlichen Konventionsbeauftragten“, unterstrich DRK-Vizepräsident Dr. Andreas Opitz die Wahrnehmung dieser wichtigen Aufgabe.

KV/GiP

Änderungen im Kreisvorstand Eschwege



Der alte und der neue DRK-Vorstand Eschwege (v.li.): Helmut Schmidt, Otto Frank, Jörg von Kiedrowski, Wendelin Teister, Theresina Albert, Falk Biertümpfel, Jutta Thiele, Karsten Lentschig, Thomas Wuth. (nicht auf dem Foto: Dr. Gotthardt Eickhoff, Heiko Meier)

Eschwege – Mit eindrucksvollen Worten würdigte die stellvertretende Kreisvorsitzende Theresina Albert bei der Kreisversammlung am 13.2. die 18-jährige ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorsitzenden Otto Frank und des ersten Stellvertreters, Helmut Schmidt, der 14 Jahre dem geschäftsführenden Kreisvorstand angehörte.

Beide ließen sich bei den anstehenden Neuwahlen des Kreisvorstandes nicht mehr aufstellen. Der bisherige Justitiar Jörg von Kiedrowski und Schatzmeister Falk Biertümpfel wurden einstimmig wiedergewählt. Für die Nachfolge von Helmut Schmidt wurde Theresina Albert gewählt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden für den 2. Stellvertreten-

den Vorsitzenden Karsten Lentschig und für den DRK-Kreisvorsitzenden, Wendelin Teister, einstimmig gewählt. Er scheidet als Kreisgeschäftsführer aus und ihm folgt Kreisbereitschaftsleiter Thomas Wuth nach.

Neben der Neuwahl des Kreisvorstandes mussten die Delegierten über die neue Kreisverbandssatzung abstimmen und sprachen sich einstimmig dafür aus.

Neue Kreisgeschäftsführer

In Hessen wird es neben dem Wechsel im KV Eschwege noch zwei Wechsel geben: Im nordhessischen Kreisverband Hofgeismar ist der ehemalige Kreisverbandsvorsitzende Michael Wehmeyer ab 1. April als Geschäftsführer im Amt.

Im Kreisverband Marburg scheidet der amtierende Kreisgeschäftsführer Rudi Kittel nach fast 27 Jahren Amtszeit mit Ende Mai 2013 aus und widmet sich künftig in seinem Ruhestand familiären Aufgaben.



Zwischen Sachspenden Hanauer Bürgern stehen Stadtverordneten-Vorsteherin Beate Funck (rechts) mit DRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Betz und Nicole Schnee, Leiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im eröffneten 300 qm großen Verkaufsraum des DRK-Kreuz-und Quer-Ladens in der Hanauer Weststadt.

Neuer DRK-Laden eröffnet

Hanau – Im Januar 2013 eröffnete der DRK-KV Hanau seinen neuen Laden namens „Kreuz- und Quer“. Auf 300 m² (!) werden künftig Gegenstände aller Art in der Weststadt am Kurt-Schumacher-Platz für sehr wenig Geld angeboten. Zur Eröffnung sprach

Stadtverordneten-Vorsteherin Beate Funck nicht nur von einer großen Bereicherung für die 10.000 Bürger der Weststadt, sondern sie sieht auch eine Möglichkeit für das Kommunizieren und Integrieren in eine Bürgergemeinschaft.

Die Verkaufsmannschaft besteht aus einem starken Team von mehr als 35 freiwilligen Helferinnen und Helfern, davon 50 Prozent ehemalige Migranten als ständige Mitarbeiter.

Erbschaft verhilft Gemeinde zu Treffpunkt

Niederhofheim – Das DRK in Niederhofheim hat Grund zur Freude: Es kann und darf das Alte Rathaus kaufen. Das Alte Rathaus wird zu einer Seniorenbegegnungsstätte umgebaut und somit zu einer Begegnungsstätte der Generationen. Nach der Abstimmung Anfang 2013 verkündete OV-Vorsitzender Reinhold Hofmann das Ergebnis: 61 der 90 DRK Mitglieder sprachen sich für den Kauf aus. Der Kaufpreis wurde mit 300.000 Euro für 272 m² Nutzfläche veranschlagt. Nur durch die Erbschaft eines älteren Ehepaares an den OV ist das Projekt realisierbar.

Das Gebäude wird zur Seniorenbegegnungsstätte mit Inklusion von Behinderten umgebaut. Es wird saniert, modernisiert und behindertengerecht ausgebaut.

Zukünftig sollen viele DRK Aktivitäten im Alten Rathaus stattfinden. So ist geplant, dass die Treffs, das Sportprogramm und Vorträge sowie Filmeabende in den Räumlichkeiten stattfinden sollen. Eine Beratungsstelle für Essen auf Rädern und der Hausnotruf sollen ebenfalls dort untergebracht werden.

K.K

25 Jahre Verein Notarzteinsatzdienst Main-Taunus-Kreis e.V.

Hofheim – Der Verein Notarzteinsatzdienst Main-Taunus-Kreis e.V. feierte am 7. Dezember 2012 sein 25-jähriges Vereinsjubiläum im Landratsamt des Main-Taunus-Kreises in Hofheim. Der Vorsitzende des Vereins, Jürgen Medzech, eröffnete die Veranstaltung und zeigte in einem Vortrag die

Rettungsdienstes im Main-Taunus-Kreis stellte der ärztliche Leiter Jörg Blau dar. Manfred Stein als Geschäftsführer ergänzte diesen Beitrag um einige Informationen über die weitere Entwicklung des Vereins.

An der Jubiläumsfeier nahmen neben Vertretern des hessischen



Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen Verein Notarzteinsatzdienst Main-Taunus.

Entstehungsgeschichte des Vereins von den Anfängen, über die Gründung bis zur heutigen Situation nach 25 Jahren.

Grußworte wurden durch die Staatssekretärin Petra Müller-Klepper für das Hessische Sozialministerium und durch den Kreisbeigeordneten Wolfgang Kollmeier für den Main-Taunus-Kreis übermittelt. Einen Ausblick auf die weitere Entwicklung des

Sozialministeriums auch Vertreter des Trägers Rettungsdienst Main-Taunus-Kreis, der Krankenkassen, der beteiligten Mitgliedsverbände usw. teil, um das 25-jährige Vereinsjubiläum gebührend zu feiern. Den Abschluss der Jubiläumsfeier bildete ein ausführlicher Meinungsaustausch der Teilnehmer im Rahmen eines Mittagessens.

Abrahams/GiP

Wissenswertes

Der Verein Notarzteinsatzdienst Main-Taunus-Kreis e.V. betreibt an den Standorten Bad Soden und Hofheim drei Notarztsysteme zur Sicherstellung der notärztlichen Versorgung der Bevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Davon stehen zwei Notarztsysteme rund-um-die-Uhr 24-Stunden am Tag zur Verfügung. Für die Besetzung der Notarztstandorte und Notarzteinsatzfahrzeuge werden jeweils ca. 12 hauptamtliche Rettungsassistenten und Notärzte eingesetzt. Der Rettungsdienstbereich umfasst mit dem Main-Taunus-Kreis eine Gesamtgröße von ca. 222 km². In diesem Gebiet leben ca. 230.000 Einwohner.

Die Notarzteinsatzfahrzeuge vom Typ Mercedes Benz Vito erbringen jährlich ca. 6.000 Einsätze und legen über 120.000 Kilometer im Jahr zurück.

Sieben Jahre Trauerarbeit mit Kindern

Erbach – Das Angebot für die „Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ im DRK-KV-Odenwaldkreis besteht seit April 2007 und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Odenwälder Gruppenangebotes und des Suchtthilfeverbundes im DRK geworden. Friedel Weyrauch, Bundes- und Landesverbandssprecherin der DRK-Suchtselbsthilfegruppen erläutert den Start und die Entwicklungen dieses Gruppenangebotes:



Teddyspende für die Kindertrauergruppe im Odenwaldkreis.

„Sabine von Below übernahm die Leitung der Gruppe. Zentrales Anliegen sind das Erleben von wertschätzender, verstehender Gemeinschaft und die Freiwilligkeit des individuellen Selbstausdrucks. Die Kinder lernen, dass sie keineswegs allein stehen mit ihrer Trauer und sie erleben, dass Trauer viele Gesichter hat.

Vor genau einem Jahr bezog die Gruppe einen neuen Gruppenraum in Michelstadt, der von seiner Ungestörtheit und von genügend Stauraum für Kreativ-

materialien und die Trauerbibliothek profitiert.

Im vergangenen Jahr nahmen erstmals zwei muslimische Kinder an den Gruppensitzungen teil und es musste erst behutsam verdeutlicht werden, dass das Konzept vorsieht, dass die Kinder unter Führung der Gruppenleiterin allein an der Gruppenstunde teilnehmen.

Ein anderer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war erneut Suizid. Dieses Mal allerdings nicht der

eines erwachsenen Verwandten, sondern der von drei Jugendlichen (unabhängig voneinander). Hilfe suchend waren hier vor allem indirekt Beteiligte, also Bekannte, Nachbarn und Lehrer. Macht der Tod als solcher schon oft hilflos und sprachlos, so gilt dies in besonderem Maße beim Suizid eines jungen Menschen. Der dritte Schwerpunkt im vergangenen Jahr war überraschenderweise die Geschwistertrauer bei Zwillingen. Gleich mehrere

Fälle gestorbener Zwillinge bewegten Angehörige, um Rat zu fragen. Zwillingstrauer folgt eigenen Gesetzen, weil der Zwillingsschwester/ der Zwillingsschwester zeitlebens die wichtigste Person im Leben eines Zwillingen ist und bleibt. Wenn an sich nicht von einer „Hierarchie“ von Trauer gesprochen werden sollte (weil jede Trauer individuell vernichtend empfunden werden kann), so ist der Verlust des eigenen Zwillingen sicher das unmittelbarste Trauma. Sogar vorgeburtliche Zwillingenverluste wirken sich auf das Seelenleben des Überlebenden aus. Auch zu diesem Thema gibt es wertvolle Literatur.

Der Tod gehört zum Leben. Wie mannigfaltig Trauer verlaufen kann, wie individuell jeder einzelne Tod sich ereignet – das zeigt unsere Trauerarbeit immer wieder aufs Neue.“

Weitere Infos:
www.selbsthilfegruppen.de
 Friedel Weyrauch

KV Limburg erweitert Dienstleistungszentrum



Ansicht des Neubaus beim KV Limburg aus Westen – am 20. April gibt es die feierliche Eröffnung.

Limburg – Seit 2000 betreibt der KV Limburg in der Senefelderstraße 1 sein Dienstleistungszentrum. Jetzt wurde es Zeit für eine Erweiterung. Kreisgeschäftsführer Ulrich Schreiner freut sich auf die feierliche Eröffnung des neuen Rettungs-, Katastrophenschutz- und Dienstleistungszentrums am 20. April. Dem DRK ste-

hen nun über 4.830 qm mehr Platz zur Verfügung. Angebaut wurden Garagen, Büroräume und Schulungsräumlichkeiten, ein Übernachtungszimmer und ein Platz für den DRK-OV Limburg.

Weitere Details:
www.drk-limburg.de

EHP/GiP



RotkreuzCampus

K r o n b e r g

PflegeKarriere
beginnt hier!

www.rotkreuzcampus.de



DRK-Landesverband Hessen e.V.
RotkreuzCampus
 Geschwister-Scholl-Straße 28
 61476 Kronberg
 Telefon: 06173 / 9277-00

Wir sind zertifiziert:



Deutsches Rotes Kreuz 
 Landesverband Hessen e.V.

Bergsträßer Hilfe für Syrien

Heppenheim – Der KV Bergstraße unterstützte gemeinsam mit dem OV Biblis eine Aktion der Heppenheimer Anas Ibn Malik Moschee zur Hilfe der Flüchtlinge, die aufgrund des bewaffneten Konfliktes in Syrien in die Nachbarstaaten fliehen müssen.

Aus den DRK-Kleiderkammern in Bensheim, Biblis, Heppenheim und Mörlenbach wurden zahlreiche Kartons Winterkleidung sowie Decken, Kissen und Schlafsäcke zusammengetragen und in einen großen Verladecontainer gepackt.

„Als DRK-Kreisverband haben wir die Aktion der Moschee kurzfristig und unbürokratisch unterstützt. Gemeinsam mit dem DRK Biblis spendeten wir Windeln, Cremes und andere Pflegemittel sowie weiteren Kinder- und Ba-



Hilfe für Syrien: Im Bild (v.li.) Habiba Messaoudi, Rajae Khyi, Adelheid Schultheiß, Sanae Khyi, Mariam Nefii, Ursula Hafenrichter, Silke Wetzels, Waltraud Stopp und Ulrich Bergmann.

bybedarf, um die Not der Kleinsten etwas zu lindern“, erklärte KGF Ulrich Bergmann. Auch Adelheid Schultheiß, Kreis- und Landesleiterin der DRK-Wohl-

fahrts- und Sozialarbeit, betont, wie dringend die Menschen vor Ort auf Hilfe angewiesen seien.

Stöhr/GiP

Bundespräsident ehrt Elli Köhler

Hanau – Mitte März erhielt Elli Köhler aus Gelnhausen-Roth bei einem Bürgerempfang in Hanau aufgrund ihrer 60-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit beim DRK das Bundesverdienstkreuz am Bande persönlich von Bundespräsident Joachim Gauck überreicht.

Bereits im Alter von 14 Jahren, 1952, wurde sie Mitglied im DRK. Sie war Kreis- und Regionalbereitschaftsleiterin, Mitbegründerin der Gelnhäuser Tafel und der Kleiderkammer in Bad Orb. Heute ist sie Leiterin der Sozialarbeit im KV Gelnhausen und Migrationsbeauftragte.

FR/GiP

NEUE BUNDESWEITE DRK-INFOHOTLINE

Der Kontakt zum DRK wird zum Jubiläumsjahr 2013 noch einfacher und zeitgemäßer.

Die neue, durch die Ziffern 0800 unmissverständlich „kostenbarrierefrei“ Nummer ersetzt in unseren Medien die alte, kostenpflichtige

„0180er“. Seit dem 01.01.2013 wird die neue **Servicerufnummer 0800 365 000** auf die DRK-Beratungszentren geroutet. Die alte Rufnummer bleibt während einer Übergangszeit bis zum 31.05.2013 parallel geschaltet.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611/79090, Fax: 0611/701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Thomas Klemp.

REDAKTION:

Gisela Prellwitz (GiP), Kati Kuklovsky - Praktikantin (K.K.)

BILDNACHWEIS:

KV Fulda, KV Bergstraße, Peter Ehrlich - KV Limburg, Hessische Staatskanzlei-Wiesbaden, DRK-GS - Berlin, JRK-Berlin, Wecke / Volkswagen, A. Blau / KV Kassel-Wolfhagen, KV Marburg, KV Gross-Gerau, RD-Mittelhessen, KV Main-Taunus, KV Hanau, Michael Handmann-DRK, H. Wiessmann - KV Odenwaldkreis, KV Eschwege, DRK-Schwesternschaft Berlin, Heidi Blumenauer, Thomas Hanschke, Angela Hörschelmann, Beate Hohweiler, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden.

ANZEIGENPREISLISTE:

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2013.

Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE: Nr. 2 (3.6.2013),

Nr. 3 (26.8.2013), Nr. 4 (11.11.2013).

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



Landesverband Hessen e.V.



Wir passen in Ihr Budget

Wir bieten Ihnen den **stilvollen Rahmen** für Ihre **Empfänge, Jubiläen und Firmenfeiern bis 150 Personen**

- Modernes und behindertenfreundliches Haus in landschaftlich reizvoller Umgebung
- 76 Zimmer
- Restaurant, Wein- und Bierstube
- Kostenfrei: Sauna, Freizeitraum, Parkplätze, Shuttle-Service von/zum Hauptbahnhof Darmstadt nach Absprache
- NEU: Appartements für Langzeitgäste ab einer Mietdauer von 30 Tagen auf Anfrage

Tagungshotel 
Muehltal



Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb 2009/2010

Am Klingenteich 14
64367 Muehltal / Trautheim
Telefon (06151) 91 53 400
Telefax (06151) 91 53 598
info@tagungshotel-muehltal.de
www.tagungshotel-muehltal.de

Eine Einrichtung des DRK Landesverband Hessen e.V.

